



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Loriot brachte uns die weihnachtlichen Probleme unserer Gesellschaft pointiert, zeitlos und charmant näher; Weihnachten bei der Familie Hoppenstedt geht in einem Haufen Geschenkverpackungen unter und Opa Hoppenstedt wütet, „Früher war mehr Lametta!“.

Weihnachten ist die Zeit der bunten, glitzernden Geschenkverpackungen. Daraus resultiert, dass zum Weihnachtsfest und zu Silvester die Abfallmengen in Deutschland jedes Jahr um durchschnittlich fast 20 Prozent steigen.

Als Unternehmer und Geschäftsführer der Frischmann Kunststoffe GmbH bin ich mir unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst. Durch Maßnahmen wie schadstoffarme Herstellung, 100 Prozent recyclebare Produkte oder unsere ständigen Neuentwicklungen von stärkenreduzierten Folien zur nachhaltigen Verringerung des Folienverbrauches leisten wir hier einen aktiven Beitrag. Mich im Rahmen meiner unternehmerischen Tätigkeit darüber hinaus in der Region zu engagieren, ist mir ein persönliches Anliegen.

Daher habe ich mich, motiviert durch unser erfolgreiches Verantwortungspartner-Region Thüringen Projekt im vergangenen Jahr dazu entschlossen, gemeinsam mit engagierten Unternehmern aus verschiedenen Regionen Deutschlands den gemeinnützigen Verein Unternehmen für die Region zu gründen. Ziel ist es den Dialog, die Vernetzung und den Wissensaustausch unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure vor Ort zu fördern und gemeinsame Lösungen für regionale gesellschaftliche Herausforderungen zu erarbeiten. Vielleicht braucht es ja gar kein Lametta, wenn gemeinsam ein viel schönerer und nachhaltigerer Christbaumschmuck gebastelt wird...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachtstage.

Mit festlichen Grüßen



Lutz Frischmann

Gründungsmitglied und Mitglied des Vorstandes Unternehmen für die Region e.V.  
Geschäftsführer Frischmann Kunststoffe GmbH



### Das gute Beispiel des Monats: PASSgenAU

Wir freuen uns, Ihnen jeden Monat ein besonders gutes Beispiel für gesellschaftliches Engagement von Unternehmen vorzustellen. Weiter geht es mit dem Projekt "PASSgenAU - Bildung für JEDEN" aus der Region Passau, ein Angebot an individuellen und intensiven Förder- und Unterstützungsmaßnahmen für leistungsschwache Kinder und Jugendliche. Unter dem Motto „Kein Kind und Jugendlicher darf verloren gehen“ wurde PASSgenAU 2012 in Kooperation mit der Wirtschaft, dem Regionalmanagement, dem Staatlichen Schulamt und unter wissenschaftlicher Begleitung des Lehrstuhls für Schulpädagogik der Universität Passau konzipiert.

"PASSgenAU - Bildung für JEDEN", wurde in diesem Jahr im Rahmen des Wettbewerbs "Mein gutes Beispiel" für vorbildliches Engagement geehrt. Der Wettbewerb startet diesen Herbst in eine neue Runde; mit wenigen einfachen Klicks können Sie sich unter [www.mein-gutes-beispiel.de](http://www.mein-gutes-beispiel.de) um eine Auszeichnung Ihres gesellschaftlichen Engagements bewerben. Bewerbungsschluss ist der 13.01.2014

Erfahren Sie [hier](#) mehr über das gute Beispiel des Monats sowie auf unserer Website [www.unternehmen-fuer-die-region.de](http://www.unternehmen-fuer-die-region.de).



## **Drei Fragen an: Ursula Günster-Schöning, Unternehmenscoach Emsländische Stiftung Beruf und Familie**

Frau Günster-Schöning, als Unternehmenscoach der Emsländischen Stiftung Beruf und Familie beraten Sie Unternehmen zu Fragen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

*Was sind aus Ihrer Erfahrung heraus die Erfolgsfaktoren für eine familienbewusste Personalpolitik - insbesondere für mittelständische Unternehmen?*

Gelebter Familiensinn oder familienbewusste Personalpolitik zeigen sich vor allem in der Haltung und spiegeln sich so auch in der Unternehmenskultur wider. In vielen unserer emsländischen Unternehmen wird diese von der Führung mitgetragen und somit auch im Betrieb vorgelebt. Das macht diese Unternehmen in puncto Familienfreundlichkeit so glaubhaft und authentisch. Denn gerade für kleine und mittelständische Unternehmen sind familienfreundliche Unterstützungsmaßnahmen ein Erfolgsfaktor, um Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an sich zu binden, oder um neue zu akquirieren. Unsere mittelständischen Unternehmen beweisen häufig viel Kreativität und Ideenreichtum; angefangen bei zig verschiedenen Teilzeitmodellen und hochflexibler Anwesenheitskultur, bis hin zu Arbeitgeberdarlehn.

*Warum wird Familienfreundlichkeit nicht nur für Unternehmen, sondern auch für deren Standorte in den Regionen immer wichtiger und was können andere Regionen vom Emsland lernen?*

Das Deutsche Institut der Wirtschaft stellte schon 2010 fest, dass Unternehmen die eine familienfreundliche und chancengerechte Personalpolitik praktizieren, besonders erfolgreich und innovativ sind. Zu diesem Schluss kam das Institut nach einer Befragung von 1850 Personalverantwortlichen des Mittelstandes zu ihrer Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung sowie Produkt- oder Prozessinnovation der letzten drei Jahre. Was dabei besonders überraschte: Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde als wichtigster Faktor für den Erfolg und die

Innovationsstärke angesehen – noch vor der Gewährung leistungsorientierter Vergütungsformen oder Freiräumen für unternehmerische Ideen. Dies macht deutlich, dass Familiensinn und Unternehmenserfolg längst kein Widerspruch mehr sind sondern vielmehr der Garant für Erfolg und Wachstum. So steigt, beispielsweise durch familienfreundliche Konzepte, nicht nur das positive Image sondern auch die Attraktivität als potenzieller Arbeitgeber, und sichert so den Standort des Unternehmens. Ein Faktor, der gerade hier im Emsland für viele Betriebe aber auch Kommunen im Kontext des demografischen Wandels zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ich glaube, wir sind an vielen Stellen einen Schritt weiter als andere Regionen, da wir beispielsweise durch unsere Stiftung strategisches Engagement durch Verbundprojekte fördern und so für die Menschen im Emsland nutzbar machen. Viele andere sind zwar auch aktiv, bündeln das Engagement aber noch unzureichend. Für eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind häufig Verbundlösungen hilfreich, dann braucht nicht jeder Betrieb das Rad neu erfinden. Und davon profitieren gerade die Kleineren.

*Bald ist Weihnachten, was wünschen Sie sich persönlich in puncto Familienfreundlichkeit für die Zukunft?*

Ganz getreu meinem Motto „Geht nicht gibt’s nicht“ würde ich mir wünschen, dass jedes Unternehmen sich auf den Weg macht, um familienfreundlich zu werden. Und wer wirklich will, findet auch etwas Passendes. Aus Erfahrung weiß ich, dass dies nicht unbedingt viel kosten muss. Vielmehr zählt die Haltung und die Bereitschaft, auf die Mitarbeiter/innen zuzugehen und zu schauen wer was braucht, um gut arbeiten und leben zu können. Und da beziehe ich auch die Pflege von Angehörigen mit ein, denn es sind nicht nur die Kinder die versorgt werden müssen.

Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Manchmal sind es gerade die kleinen Stellschrauben an denen ein/e Unternehmer/ in drehen muss, um Entlastung oder Unterstützung anbieten zu können. Da ist jede/r gefragt. Gerade in einer Region wie der unsrigen, die stark ländlich geprägt ist, spielt die Familienfreundlichkeit eine extrem große Rolle. Eine familienfreundliche Arbeitswelt sowie eine moderne Familienpolitik sind für die Zukunft einfach unverzichtbar - und das nicht nur zu Weihnachten.



**CSR-Termine für die Region**

Wir sammeln für Sie Seminare, Kongresse, Vorträge und weitere interessante Termine rund um das Thema CSR im Mittelstand. Sie möchten, dass wir auch Ihre Veranstaltung in unserem Newsletter berücksichtigen? Mailen Sie uns!

bis zum 31.12.2013 bundesweit **Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sucht Teilnehmer für eine Online-Befragung.**

Das große Engagement der deutschen Wirtschaft hat das BMVBS zum Anlass genommen, ein Forschungsprojekt zum Engagement von Unternehmen und Stiftungen zu initiieren. Die Online-Befragung richtet sich sowohl an KMU als auch an große Unternehmen.

Link zur Umfrage:

[www.onlineumfragen.com/login.cfm](http://www.onlineumfragen.com/login.cfm)

Link zum Begleitschreiben des BMVBS:

[www.onlineumfragen.com/login/kundenbilder/BegleitschreibenBMVBS\\_min.pdf](http://www.onlineumfragen.com/login/kundenbilder/BegleitschreibenBMVBS_min.pdf)

21.01.2014 Deutsche Welle, Bonn **How Business Values Nature**

Zum einen sollen Unternehmen Umweltrisiken in ihrer Lieferkette identifizieren und verursachte externe Kosten diskutieren, zum anderen welchen gesellschaftlichen Nutzen sie durch Nachhaltigkeitsmaßnahmen erzielen können.

[www.naturkapitalbilanzierung.de/default.asp?Menue=1](http://www.naturkapitalbilanzierung.de/default.asp?Menue=1)

06.01.14 – 22.02.14 bundesweit **Anmeldefrist für Unternehmen zum CSR Preis der Bundesregierung 2014**

Vom 6. Januar 2014 bis zum 22. Februar 2014 können sich Unternehmen aller Größenklassen für den CSR-Preis der Bundesregierung bewerben.

[www.csr-preis-bund.de](http://www.csr-preis-bund.de)

## Impressum

Unternehmen für die Region e. V.  
Leipziger Straße 124 | 10117 Berlin | Germany  
Telefon: +49 30 31987050 53 | E-Mail: [info@ufdr.de](mailto:info@ufdr.de) | [www.unternehmen-fuer-die-region.de](http://www.unternehmen-fuer-die-region.de)

Unternehmen für die Region ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen beim Amtsgericht Gütersloh im Vereinsregister 1499.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

Vorstand: Dirk Stocksmeier (Vors.), Birgit Riess (stv. Vors.), Lutz Frischmann, Kirsten Hirschmann, Ralf Zastra

Sie möchten Ihr Newsletter-Abo beenden? [Klicken Sie hier.](#)

